

harrte seines Urteils, zumindest einer Verstimmung. Wie staunte sie aber, als er hell aufjauchzte, einigemal sich herumdrehte und die Beine wie zum Schuhplattler hob, ja sogar dabei mit der Handfläche auf die Schuhsohle patschte.

„Heisasa — Reixasa! So hab' mar uns alsten nix außerzugeben. Hast schon mal gehört, daß aus einem leeren Sack ein schweres Vermögen verloren geht? In meinem war nämlich auch nix drin. Mit ein Brotbrösel. Das war, wenn man's nimmt, ein Betrug — dasmal ausnahmsweis zum Guten! Hätt' können auch zum Schlechten ausfallen, wenn nit du — du wärst.“

In einer abermaligen tollen Wendung schwang er nun seine Tina herum, bis sie sich sanft dawider wehrte. Denn sie trug etwas unter dem Herzen. Ein reisendes, neues Glück.

Fernher scholl eine Sonntagsglocke.



Ein Viehwunderdoktor — der kennt sich aus!

Bei Kokabene war's, wo sich vor etwa zehn Jahren dies zutrug.

Der Kroisl Toni, dem seine bestmelkende Kuh schwer erkrankt war, und der Brandner Simele, der im Rufe großer Tierheilkundigkeit stand, krauchten den Berg hinan, auf dem die Kroislhube steht. Das große Wort führte der Kroisl Toni. Seine brave